

## Jodelkonzert des Buure Chörl

**NEBIKON** Heute findet um 20 Uhr das Jodelkonzert des Buure Chörl Lozärnerland in der Mehrzweckhalle Nebikon statt. Weitere Vor-

### HEUTE

stellungen gibt es am 1. und 2. März. Eintritt 14 Franken (Samstag), 12 Franken (Freitag). Reservation: Montag bis Freitag, 18 bis 19.30 Uhr unter 062 754 12 76.

## Ausnüchtern kostet mehr

**POLIZEI** Im. Seit Anfang Jahr müssen Betrunkene, die auf dem Polizeiposten ausgenüchtert werden, tiefer in die Tasche greifen. Statt wie bisher nur 300 Franken Busse zahlen sie zusätzlich 300 Franken für die Auslagen wie Decke, Kissen, eventuelle Reinigung und Videoüberwachung. Trotz der zusätzlichen Kosten sei die Zahl der Ausnüchterungen kaum zurückgegangen, sagt Kurt Graf, Sprecher der Luzerner Polizei: Seit Anfang Jahr verzeichnete die Polizei 16 Personen in der Ausnüchterung, davon ein Jugendlicher. Wie viele Personen im letzten Jahr bei der Polizei ausgenüchtert wurden, hat diese nicht erfasst, wie Kurt Graf sagt. Drei der Personen haben ihre Rechnung bar bezahlt, bei den übrigen habe man eine Rechnung gestellt – auf Grund der kurzen Dauer seit der Rechnungsstellung könne man noch keine Angaben zur Zahlungsmoral machen, sagte Graf.

### Zusammenarbeit mit Spital

Die Luzerner Regierung hatte sich im letzten Jahr gegen die Schaffung von expliziten Ausnüchterungszellen gestellt. Das komme im Vergleich zu Zürich, das zwölf solche Zellen geschaffen hat, zu teuer. Allerdings wird neu die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Luzerner Kantonsspital intensiviert. Ein Amtsarzt oder ein Notfallarzt entscheidet wie bisher, ob ein Betrunkener nach Hause, ins Spital oder zur Polizei gebracht wird.

# Hotel Hertenstein öffnet im Juni

**WEGGIS** Ein weiteres Hotelprojekt von Investor Peter Pühringer steht vor der Eröffnung. Das Hotel Hertenstein wird in geringerem Ausmass als geplant realisiert.

LUZIA MATTMANN  
luzia.mattmann@luzernerzeitung.ch

Das Hotel Hertenstein in der Gemeinde Weggis samt Restaurant und Personalhaus soll im Juni dieses Jahres eröffnet werden. Dies sagt Michael Horacek, Sprecher der Pühringer-Gruppe, der das Hotel gehört.

Die Pühringer-Gruppe steckt inklusive Kauf und Umbau rund 70 Millionen Franken in die Gebäude, wie Horacek sagt. Die Gruppe hat auch das Park-Hotel Vitznau für 250 Millionen Franken umgebaut; das Hotel wird am 24. März offiziell eröffnet.

### Hotel, Restaurant, Personalhaus

Im Sommer soll das Vier-Sterne-Hotel Hertenstein mit 70 Zimmern und Seminarräumen eröffnet werden. Dazu gehört auch das Gartenrestaurant Fischerstube mit rund 20 Innen- und 80 Aussenplätzen sowie die ehemalige Wäscherei, die neu über rund 12 Personalzimmer verfügen soll. Das Restaurant mit Kiosk soll vor allem saisonal im Sommer betrieben werden. Wie viele Angestellte bis zur Eröffnung im Sommer im Hotel arbeiten werden, ist laut Michael Horacek bisher noch nicht klar.

Das Betriebskonzept sei einerseits ein Campushotel für Ansprüche aus dem Hochschul- und Universitätsbereich, aufgrund der geschaffenen Infrastruktur sowohl ein Seminarhotel als auch ein klassisches Hotel am See. Anlocken wolle man damit Tagungs- und auch andere Touristen. Bis wann das Hotel rentabel sein soll, will man derzeit deshalb noch nicht sagen, so Horacek. Auch die Zimmerpreise sind noch nicht festgelegt, bewegen sich aber in der Grössenordnung zwischen 200 und 450 Franken.

«Generell befindet sich das Haus an einer hervorragenden Lage», sagt Jürg Stettler, Leiter des Instituts für Touris-



Derzeit im Bau, bald eröffnet: Das Hotel Hertenstein in Weggis soll ab Juni für Gäste offen sein.

Bild Philipp Schmidli

muswissenschaft an der Hochschule Luzern. Mit dem Schiffschluss und der malerischen Lage könne sich das

### «Generell befindet sich das Haus an einer hervorragenden Lage»

JÜRGEN STETTLER,  
HOCHSCHULE LUZERN

neue Hotel Hertenstein gut als Seminarhotel positionieren.

Zudem sei die Lage auch für Feriengäste attraktiv. Wie sich das Hotel letztlich preislich positioniert, werde sich noch zeigen. «Ich gehe aber davon aus,

dass man sich nicht über den Preis, sondern über die Einzigartigkeit der Lage und des Angebots positionieren möchte», sagt Stettler.

Ob eine Rentabilität bei Investitionen von rund 70 Millionen Franken überhaupt möglich sei, kann Stettler nicht definitiv sagen. «Das hängt auch davon ab, ob man strategische Partnerschaften pflegt, mit grösseren Unternehmen zusammenarbeitet und wie man sich in der Region positioniert.» Wenn das Hotel gut ausgelastet sei, sei es durchaus möglich, es rentabel zu betreiben, sagt Stettler.

### Frühere Projekte gescheitert

Eigentlich hätte das Hotel Hertenstein einst das Prestigeobjekt werden sollen, das der österreichische Millionär Peter Pühringer nun mit dem Park-Hotel in

Vitznau realisiert. Doch sämtliche Pläne für das geplante Hotel, das Pühringer im Sommer 2008 gekauft hatte, waren nicht konform mit dem Landschaftsschutz.

### 70 statt 275 Millionen Franken

Der Investor begann bereits mit dem Abriss den Hotels Hertenstein, und es war auch von einem möglichen Verkauf die Rede. Nachdem die Gemeinde Weggis Peter Pühringer ein Ultimatum für den Abriss der Bauruine gestellt hatte, legte dieser im Herbst 2010 ein Projekt für eine sanfte Renovation des Hotels Hertenstein als Campus- und Seminarhotel vor. Statt wie in früheren Plänen vorgesehen investierte er nicht die ursprünglich angedachten 275 Millionen Franken, sondern noch rund 70 Millionen Franken in das Gebäude.

## Freiamt

## NACHRICHTEN

### Bauarbeiten beginnen

**BOSWIL** red. Beim Bahnhof Bünzen-Boswil soll der Niveauübergang aufgehoben und durch eine Brücke ersetzt werden. Die Bauarbeiten für das 23-Millionen-Franken-Projekt werden voraussichtlich am 4. März beginnen, teilt die Gemeinde mit.

### Heideggstrasse wird saniert

**MURI** red. Voraussichtlich ab dem Spätsommer wird die Heideggstrasse saniert. Wie die Gemeinde schreibt, sei mittlerweile die letzte noch offene Zustimmung eines Grundeigentümers eingetroffen. Die Strasse geht nach der Sanierung in den Besitz der Gemeinde über. Insgesamt sind Kosten von gut 210 000 Franken veranschlagt.

### Kanton genehmigt den Voranschlag

**SINS** red. Das Gemeindeinspektorat des kantonalen Departements des Innern hat das Budget 2013 der Gemeinde Sins geprüft und genehmigt. Dies schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Die Sinsler Stimmbürger hatten dem Voranschlag mit einem Steuerfuss von 105 Prozent bereits zugestimmt.

# Kleine Insekten kommen gross raus

**SINS** Der Künstler Jörg Rohner plant eine gigantische Installation: eine Ameisenstrasse quer durch Europa.

Bald kriechen sie wieder aus Ritzen und Löchern, transportieren in langen Strassen Nestmaterial und Nahrungsmittel in ihren Bau, einem unergründlichen inneren Plan folgend. Die Ameisen sind eine der erstaunlichsten Insektenarten der Welt, anpassungsfähig, zielgerichtet und enorm belastbar. Einer ihrer Bewunderer ist der Künstler Jörg Rohner aus Sins. Gemeinsam mit Lehrer Stefan Diethelm und dessen Sekundarschulklasse 2Sb will er ein gewaltiges, Völker verbindendes Kunstprojekt realisieren, welches dieser Insektenart gewidmet ist: eine über 1200 Kilometer lange Ameisenstrasse von Sins nach Augustenborg in Dänemark.

### Faszination Insekten

Seit 1979 arbeitet Jörg Rohner als selbstständiger Goldschmied im eigenen Atelier, erst in Knonau und später in Sins. Neben Schmuck entstanden mit der Zeit auch Skulpturen. «Ich lasse mich dabei von der Natur inspirieren, insbesondere von der Insektenwelt», erklärt Rohner. Durch das Vergrössern und die künstlerische Umsetzung könne er auf diese wunderbare Welt aufmerksam machen. Bei solchen Grossprojekten unterstützt wird er von Künstlerkollegen. Das Team arbeitet unter dem Namen «Papillon d'or». Anfang letzten Jahres entstand eine fünf Meter grosse Ameise aus Polyester und damit ver-



Künstler Jörg Rohner will Schülern Kunst näherbringen.

Bild Cornelia Bisch

bunden die Idee der transeuropäischen Ameisenstrasse.

### Kunst für jedermann

«Diese Kunstinstallation wollen wir mit Schülern bauen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an einem sinnvollen Gemeinschaftsprojekt teilzunehmen, das über die Grenzen hinweg reicht», betont Rohner. «Die Idee dahinter ist, der Kunst ihren elitären Charakter zu nehmen, sie für junge Menschen erlebbar zu machen.» Der Plan sieht folgendermassen aus: Alle zehn

Kilometer sollen Schüler einer an der definierten Strecke liegenden Schule im Werkunterricht eine drei bis fünf Meter grosse Ameise aus Holz bauen, nach eigenen Ideen oder nach einer Anleitung des Künstlers. Alternativ dazu kann eine Ameise gleichen Ausmasses an eine Schulhauswand gemalt werden. Zusätzlich schreiben die Schüler Wünsche oder Botschaften auf ein zirka 40 Zentimeter grosses Ameisenei, das sie ebenfalls selbst herstellen.

Diese Eier werden nach Beendigung der Arbeiten eingesammelt und sind

Bestandteil der Skulptur am Ende der Strasse im Skulpturenpark Augustenborg. Diese – eine Dreiergruppe Ameisen aus Polyester, die sich um die Eier der Schüler schart – wird der Künstler selbst mit dem Team «Papillon d'or» bauen. Die Eier können vom Betrachter aufgehoben und die Botschaften darauf gelesen werden. «Wir rechnen damit, dass über 100 Schulen und zirka 1500 Schüler am Projekt mitwirken werden», so Rohner. Die Strecke führt von Sins nach Zürich, über Freiburg, Heidelberg, Frankfurt, Kassel, Hannover, Hamburg, Flensburg nach Augustenborg. Unterstützt wird das Projekt vom Künstler Franz Hohler, von der Gnädinger Marketingwerkstatt in Sins sowie von der Schulleitung und der Gemeindebehörde Sins.

### Harziger Start

Die Sekundarschüler von Stefan Diethelm haben bereits vor den Sportferien sämtliche auf der Strecke liegenden Schulen angeschrieben. Leider ist der Erfolg bisher ziemlich enttäuschend. Man will nun die Anfragen wiederholen und zusätzlich weitere Institutionen wie Kunstakademien, Sonderschulen, Jugendvereine, aber auch Tourismusorganisationen und Gemeinden anschreiben. «Ich bin überzeugt, dass unser Projekt gelingen wird», sagt Rohner, «wenn es auch etwas länger dauert, als vorgesehen.»

CORNELIA BISCH  
redaktion@zugerzeitung.ch

### HINWEIS

Weitere Infos unter [www.ameisenstrasse.ch](http://www.ameisenstrasse.ch), Sponsoring Andreas Gnädinger, 041 787 37 32, [info@marketingwerkstatt.ch](mailto:info@marketingwerkstatt.ch)